



Projekt „lebensland Kärnten“

Initiative für die elektromobile Zukunft

Kärntens

PRESSEINFO: Solarwave vs. Planetsolar:

Wer hat bei der solaren Weltumrundung

die Nase vorne?

Presseinfo

Solarwave vs. Planetsolar: Wer hat bei der solaren Weltumrundung die Nase vorne?

Konkurrenten oder Mitstreiter im Dienste der guten Sache: Die solaren Weltumsegler Michael Köhler und Heike Patzelt trafen sich mit dem Initiator eines zweiten solaren Weltumsegelungsprojekt. Ein Vergleich der beiden internationalen Projekte.

Klagenfurt, Juli 2009: Michael Köhler und Heike Patzelt wollen im Herbst 2009 als Erste die Welt mit einem einen solarbetriebenen Katamaran umrunden: Noch nie zuvor ist eine so lange Strecke mit einem völlig autarken E-Boot ohne Segel und ohne fossile Brennstoffe zurückgelegt worden. „Lebensland Kärnten“ unterstützt das ehrgeizige Projekt. „Wir stehen hinter dem Projekt Solarwave, weil das Engagement der beiden für Elektromobilität sehr groß ist. Uns sind die Weiterentwicklung der eMobilität und deren offene Nutzung wichtig. Kärnten soll seine Vorreiterrolle in Sachen eMobilität weiter ausbauen. Dafür braucht es Menschen mit außergewöhnlichen Ideen“, sagt Dr. Albert Kreiner, Leiter der Abteilung 7-Wirtschaftsrecht und Infrastruktur, Amt der Kärntner Landesregierung. Doch die beiden Kärntner sind mit „Solarwave“ nicht die Einzigen, die sich in diesem Bereich engagieren. Auch „Planetsolar“ haben Ehrgeiziges vor.

Vor kurzem haben sich die Initiatoren der beiden solaren Weltumrundungen einander erstmals getroffen. Der Einladung von Raphael Domijan, Präsident von planetsolar.org sind die Vorstände des Solarwave-Projektes, Mag. Michael Köhler und Heike Patzelt gefolgt. Im Planetsolar Hauptquartier in Yverdon Les Bains in der Schweiz haben sich die drei getroffen, um Erfahrungen und Projektdaten auszutauschen. Jeder will zwar der Erste sein, der mit einem elektrisch betriebenen Boot um die Welt fährt, da die Projekte aber doch Unterschiede aufweisen, sieht man sich nicht als Konkurrenten, sondern vielmehr als Mitstreiter im Dienste einer guten Sache. „Je mehr Publicity die beiden Boote bekommen, desto mehr Menschen werden darauf aufmerksam werden, dass emissionsfreie Mobilität auch heute schon möglich ist“, sagen Michael Köhler und Heike Patzelt.

Die beiden Projekte Solarwave und Planetsolar könnten unterschiedlicher nicht sein. Ein paar Beispiele:

	Planetsolar : Solarwave
Gesamtkosten	14 Mio€ : 0,8 Mio€
Länge x Breite	35x23m : 14x7,5m
Solarfläche	470 : 80m ²
Gewicht:	60 Tonnen : 10 Tonnen
Motorleistung gesamt	195 kW : 22 kW
Solarertrag pro Tag	360 kWh : 60 kWh
Batteriekapazität	1300 kWh : 75 kWh
durchschnittl. Antriebsleistung	18 kW : 2 kW
Reisegeschwindigkeit	8kt : 4 kt.
Mitarbeiter Verwaltung	50 : 2
Mitarbeiter Bau des Bootes	50 : 6
Bauzeit	12 Monate : 6 Monate

Bei den Leistungsdaten auffallend ist das Verhältnis von ca. 8 : 1, beim Preis ist es fast 20 : 1, da steigt Solarwave wesentlich günstiger aus. Planetsolar ist deshalb so viel teurer, weil auch der Personalaufwand vor allem in der Verwaltung und im Marketing ungleich höher ist – sie machen ca. 50 Prozent der Gesamtkosten aus.

Das Ziel von Planetsolar ist es, so schnell wie möglich die Erde zu umrunden – in 6 Monaten, sie starten im Frühjahr 2011. Solarwave hingegen wird zwar wesentlich langsamer sein und ca. 15 bis 20 Monate brauchen, startet dafür aber bereits im Frühjahr 2010. Das verspricht ein spannender Zieleinlauf zu werden! Planetsolar ist hinsichtlich Größe und Design zweifelsohne das auffälligere Schiff, Solarwave besticht durch alltagstaugliche Details und einen Preis, der Nachahmer finden wird – das Boot mit kompletter Ausstattung kostet unter 500 T€ - weniger als ein vergleichbarer Segel- oder Motorkatamaran. Ein Paradebeispiel für leistbaren Umweltschutz!

Über „lebensland Kärnten“

„lebensland Kärnten“ schafft Infrastruktur für Elektromobilität. Gemeinsam mit Partnern baut „lebensland Kärnten“ über das ganze Bundesland verteilt, ein feinmaschiges Netz an öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge aller Art. Diese können von allen genutzt werden. Im Gegenzug werden im rechnerischen Gegenwert umweltfreundliche Energiegewinnungsanlagen errichtet, die diese eZapfsäulen versorgen. Darüber hinaus werden finanziell geförderte Elektrofahrzeuge der Öffentlichkeit zu vernünftigen Konditionen angeboten. Durch die Einzigartigkeit dieses Projektes verstärkt Kärnten seine Position als Forschungszentrum für alternative Antriebe und Energiegewinnung. Damit wird das Land zu der Modellregion in Sachen Elektromobilität in Österreich

und zu der Musterregion für Energiemanagement in Europa. Projektträger ist die Abteilung 7, Wirtschaftsrecht und Infrastruktur des Landes Kärnten.

Pressefotos

Foto: lebensland Kärnten, Honorarfrei verwendbar

Bildunterschrift: Raphael Domjan, Präsident von Planetsolar mit den beiden Kärntner Michael Köhler und Heike Patzelt von Solarwave, unterstützt vom „lebensland Kärnten“.

Quelle: lebensland.com

Brandaktuelle, honorarfreie Pressefotos und –meldungen finden Sie auf www.lebensland.com unter der Rubrik Presse. Hier können Sie sich auch für den quartalsmäßigen Pressenewsletter anmelden.

Ansprechpartner für Medien:

Gerald Miklin

Projektbeauftragter

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 7

Mießtalerstraße 1

9020 Klagenfurt

Österreich

T +43 (0) 50 536 30 744

F +43 (0) 50 536 30 770

E presse@lebensland.com

www.lebensland.com

DI Rudolf Ball

Projektkoordination

wortstark consulting

Lakeside B01/2, A-9020 Klagenfurt

T +43 (0)676 92 96 333 oder +43 (0)463 2700 8754

F +43 (0)463 2700 8749

E presse@lebensland.com

www.lebensland.com

Das Team von lebensland Kärnten bedankt sich für die Berichterstattung und die Zusendung eines Belegexemplars!